

MUSTER

**Ergänzungsprüfung für die Zulassung zu den Studiengängen
Kindergarten-/Unterstufe bzw. Primarstufe**
(gemäss [Richtlinien der PH](#) vom 1. September 2017):

Musterarbeit

Fach: Deutsch (schriftlich 180 Min)

Die vorliegende Musterprüfung im Fach Deutsch überprüft Kompetenzen und Fähigkeiten gemäss den [EDK Richtlinien](#) für die Umsetzung der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik (Stand: 01.08.2019) sowie dem [EDK Rahmenlehrplan](#) für Fachmittelschulen (Stand: 01.08.2019). Die Inhalte und Themen entsprechen im Wesentlichen den jeweils geltenden Lehrplänen der Fachmittelschulen des Bildungsraums Nordwestschweiz.

PH FHNW: Ergänzungsprüfung Deutsch schriftlich – MUSTERPRÜFUNG (Lösungen)

Keine Hilfsmittel erlaubt.

Zeit: 180 Minuten

Ergebnis	Teil 1	Teil 2	erreicht	∅	Note
-----------------	--------	--------	----------	---	------

Teil 1: Grammatik Die Aufgaben zu Teil 1 richten sich nach Markus Werner: <i>Festland</i> , München (Diogenes-Verlag) 1996. (Text teilweise leicht angepasst.)	Zeitbedarf ca. 60 Minuten	Punkte total 42
--	---------------------------------	------------------------------

Aufgabe 1: Kasus bestimmen			Punkte
Bestimmen Sie die Kasus bei allen markierten Wortgruppen.			2
Ausser dieser armen Rentnerin (1) hat niemand (2) diesen Trickbetrügern (3) jemals Geld (4) gegeben.			
Nr. und zu analysierende Wortgruppe	Kasus		
1. dieser armen Rentnerin	Dativ		
2. niemand	Nominativ		
3. diesen Trickbetrügern	Akkusativ		
4. Geld	Akkusativ		

Aufgabe 2: Wortarten				Punkte
Bestimmen Sie bei allen markierten Wörtern des unten stehenden Textes formal die Wortart (Spalte 1) und bei Pronomen und Partikeln zusätzlich die Unterart (Spalte 2); bei Verben und Nomen bestimmen Sie sämtliche Merkmale (Spalte 3). Tragen Sie die vollständige Bezeichnung ein (keine Abkürzungen).				10
Fort (1) , aber wohin. Hierhin natürlich, in die Arme (2) eines entschiedenen Frühlings (3) . Durchwärmt, wie ich (4) bin, schaue ich staunend zurück (5) , und je (6a) höher (7) die Sonne steigt, desto (7b) ungläubiger werden (8) die Augen – so wie (9) jene des Wanderers, der über dem Nebel steht, in dem er eben ging. Ich atme (10) , ich atme aus.				
Nr. und zu analysieren-des Wort	Wortart	Unterart (bei Pronomen und Partikeln)	Merkmalebestimmung (bei Verben und Nomen)	
1. Fort	Partikel	Adverb		
2. Arme	Nomen		maskulin, Plural, Akkusativ	

3.	Frühlings	Nomen		maskulin, Singular, Genitiv
4.	ich	Pronomen	Personalpronomen	
5.	schaue ... zurück	Verb		1. Person, Singular, Indikativ, Präsens, aktiv
6.	je ... desto	Partikel	Konjunktion	
7.	höher	Adjektiv		
8.	werden	Verb		3. Person, Singular, Indikativ, Präsens, aktiv
9.	wie	Partikel	Konjunktion	
10.	atme	Verb		1. Person, Singular, Indikativ, Präsens, aktiv

Aufgabe 3: Verschiebeprobe Wenden Sie die Verschiebeprobe auf den unten stehenden Satz an und notieren Sie <u>vier</u> standardsprachliche Varianten.		Punkte 2
Eliane trug letzte Woche schon wieder zwei linke Schuhe.		
1.	Letzte Woche trug Eliane schon wieder zwei linke Schuhe.	
2.	Schon wieder trug Eliane letzte Woche zwei linke Schuhe.	
3.	Zwei linke Schuhe trug Eliane letzte Woche schon wieder.	
4.	Trug Eliane letzte Woche schon wieder zwei linke Schuhe?	

Aufgabe 4a: Satzglieder erkennen und erfragen Markieren Sie in den unten stehenden Sätzen mit eckigen Klammern ([]) die Satzglieder und notieren Sie jeweils darüber, wie das Satzglied erfragt werden kann (jeweils nur <u>eine</u> mögliche Lösung). wer? Bsp.: [Anna] schreibt.		Punkte 8	
wer?	worin?	wo?	wie?
[Vater und Tochter] leben [in Markus Werners Roman <i>Festland</i>] [in Zürich] [ohne Kontakt zueinander].			

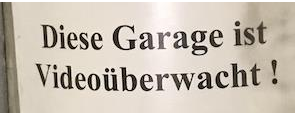
3	mich	Nominalgruppe im Akkusativ	Akkusativobjekt (auch: Aktant oder Ergänzung)
4	der auf den Nachmittag vereinbarte Besuch	Nominalgruppe im Nominativ	Subjekt (auch: Aktant oder Ergänzung)
5	das alles	Nominalgruppe im Nominativ	Subjekt (auch: Aktant oder Ergänzung)
6	auf diese Vereinbarungen	Präpositionalgruppe	
7	Die Mutter	Nominalgruppe im Akkusativ	Akkusativobjekt (auch: Aktant oder Ergänzung)
8	mir	Nominalgruppe im Dativ	Dativobjekt (auch: Aktant oder Ergänzung)

Aufgabe 5: Nebensätze erkennen und Kommas setzen		Punkte
Setzen Sie im unten stehenden Text sämtliche Kommas und unterstreichen Sie alle Nebensätze .		4
1.	<u>Moralisch gestärkt (,)</u> und im Wissen, <u>dass in der zweiten Runde die Entscheidung fallen musste,</u> <u>da ich einer dritten konditionell nicht mehr gewachsen sein würde,</u> betrat ich den Ring.	
2.	Mein Gegner ging in die Knie, <u>aber bevor jemand auf die Idee kommen konnte,</u> <u>ihn als Verlierenden anzuzählen,</u> <u>tänzelte er (,) vom Publikum angefeuert (,)</u> schon wieder auf mich zu, und zwar dynamischer und entschlossener als je zuvor.	

Aufgabe 6: Nebensätze: Bestimmung nach der Form		Punkte
Bestimmen Sie die markierten Nebensätze 1-4 nach ihrer Form . Tragen Sie die Bestimmung in die Tabelle ein.		2
<p>Es war ein Fehler, ihm die Adresse zu geben (1), Josef bedrängt mich jetzt schriftlich. Signora Paleari, meine bejahrte Nachbarin, eine auf scheue Weise liebenswürdige Frau, die oft und gut von meinem Vater spricht und ihre Zuneigung für ihn jetzt auf die Tochter überträgt (2), von deren Existenz sie übrigens wusste, Signora Paleari hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass etwas in meinem Briefkasten liege (3), in Signor Steinbachs Briefkasten, im grünen links außen, den der Postbote kenne, obwohl das Namenschildchen so verblasst sei (4), dass man es nicht mehr lesen könne.</p>		
Nebensatz	Form	
1.	Infinitivsatz / Infinitivgruppe	
2.	Relativsatz / Pronominalsatz	
3.	Konjunktionalsatz	
4.	Konjunktionalsatz	

Aufgabe 7: Satzgefüge bilden		Punkte
Bilden Sie aus den folgenden Sätzen jeweils ein Satzgefüge .		2
<p>Viele Kinder gehen sehr gern zur Schule. Dort treffen sie auf angemessene Herausforderungen.</p> <p style="color: red;">Viele Kinder gehen sehr gern zur Schule, weil/zumal/da/wenn sie dort auf angemessene Herausforderungen treffen.</p> <p>Diese Geschichte kann ich nicht glauben. Du hast sie mit viel Enthusiasmus erzählt.</p> <p style="color: red;">Diese Geschichte, die du mit viel Enthusiasmus erzählt hast, kann ich nicht glauben.</p> <p style="color: red;">Diese Geschichte kann ich nicht glauben, obschon/obwohl/obgleich/wengleich du sie mit viel Enthusiasmus erzählt hast.</p>		

Aufgabe 8a: Textkorrektur Korrigieren Sie die folgenden Sätze, wo nötig. Unterstreichen Sie dazu die <u>Fehler</u> (das falsch geschriebene Wort/die falsch gesetzten Satzzeichen) und schreiben Sie die korrekte Variante in die mittlere Spalte (bei falsch gesetzten Satzzeichen schreiben Sie die beiden Wörter um das Satzzeichen in die Korrekturspalte). Es kann sein, dass in einem Satz mehrere Fehler vorkommen oder gar keine.			Punkte 4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	<i>Er umarmte sie zum ersten mal.</i>	<i>Mal</i>	
1	Ja, machen Sie einen schönen Raport, Sie Alltagskopf, und stören Sie nicht länger!	Rapport	
2	Ich öffnete die Türe, trat verstimmt in den Gang, blieb horchend stehen und fragte: wo bist du?	Wo	
3	Zwei Frauen haben giftige Worte gewechselt, weil eine der Beiden ihren Wagen in der Schlange stehengelassen hat.	beiden	
4	Jetzt ist es so still, dass ich schon das rhythmisch rauschende Blut in den Ohren als lärmig empfinde.	rhythmisch	
5	Im Tiefschlaf habe ich dazugehört, da bin ich ein rühriger Bestandteil und Katzen Musikant gewesen.	Katzenmusikant Katzen-Musikant	
6	Seit einem halben Jahr ist er schon tod.	tot	
7	Du hältst mich, du schickst mich, hast du die Frauen immer so behandelt?	hältst	
8	Dass kann ich auch nicht, ich weiss einzig, dass ich dem Richtigen noch nicht begegnet bin.	Das kann ...	

Aufgabe 8b: Textkorrektur			Punkte
Erklären Sie bei den hervorgehobenen Formulierungen, worin genau der Fehler besteht. Welche Regel wurde missachtet? Stichworte reichen.			4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	Nachdem es regnete, war die Strasse nass.	Nachdem es geregnet hatte, war die Strasse nass.	
Begründung: Falsche Zeitenfolge: Vorzeitigkeit im Nebensatz.			
1	 Diese Garage ist Videoüberwacht .	videoüberwacht	
Begründung: «videoüberwacht» ist ein Adjektiv und wird kleingeschrieben.			
2	Meine lieben Kinder, ihr ward gestern nicht pünktlich!	wart	
Begründung: Die Personalendung der 2. Pers Plural ist -t. Das ergibt beim Präteritumstamm «war» «war-t».			
3	Er sollte unbedingt etwas an seinen Aussehen ändern.	seinem	
Begründung: «ändern an» fordert den Dativ, «seinen» ist Akkusativ.			
4	Trotzdem ihrer grossen Nase ist sie berühmt geworden.	Trotz	
Begründung: «Trotzdem» ist ein Konjunkionaladverb, das im Satz frei positioniert werden kann. Hier, vor einem Nomen, ist aber die bedeutungsgleiche Präposition gefragt («Trotz»).			
Total Teil 1 (max.42 Punkte)			

Teil 2: Textproduktion: Aufgabe 11a [Argumentieren] Umfang: ca. 450 Wörter Reinschrift mit Füller, Kugel- oder Filzschreiber (Schriftfarben schwarz oder blau) auf dem beigelegten linierten Prüfungspapier.	Zeitbedarf: ca. 120 Minuten	Punkte total 42
---	-----------------------------------	------------------------------

Aufgabe 11: Schreibart *Argumentieren*

Geschlechterbewusste Sprache: Besteht ein Handlungsbedarf für die Schule?

Sie unterrichten eine 4. Primarschulklasse. In Ihrer Schule ist das Thema der geschlechterbewussten Sprache aufgekommen. Ein Teil der Lehrpersonen Ihrer Schule stört sich daran, dass in einigen Lehrmitteln und Arbeitsblättern keine geschlechterbewusste Sprache verwendet wird. Ein anderer Teil des Teams sieht keinen Handlungsbedarf. Sie haben sich bereit erklärt, im Hinblick auf eine schulinterne Weiterbildung zum Thema Ihre Haltung zu dieser Frage schriftlich darzulegen. Sie können Ihre Haltung frei wählen. Die Begründung der gewählten Haltung sollte klar, verständlich und überzeugend sein. Sie finden unten Auszüge aus Texten zum Thema. Sie müssen sich in Ihrer Argumentation auf Argumente aus diesen Textauszügen beziehen.

Interview mit Michael Becker-Mrotzek vom Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Deutsches Schulportal, 8.4.2021.

Gendern in der Schule

Deutsches Schulportal: Genderstern, Doppelnennung, neutrale Formen – welche Art des Genderns empfehlen Sie in der Sprachförderung?

Michael Becker-Mrotzek: Die Genderdiskussion wirkt sich insgesamt gering auf die Sprachförderung aus. Ich würde die Doppelnennung empfehlen, also «Schülerinnen und Schüler». Auf diese Weise bringen sie das weibliche und das männliche Geschlecht explizit zum Ausdruck, und die Texte werden nur unwesentlich länger. Auch für Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten mit dem Lesen oder der Sprache insgesamt haben, wäre das kein Problem, weil es sich nur um die einfache Wiederholung eines ähnlichen Worts handelt. Die Formen mit Sonderzeichen wie dem Gendersternchen können zum Beispiel das Vorlesen-Lassen von Websites oder auch die Sprachverarbeitung erschweren.

Dafür schließt das Gendersternchen Menschen ein, die sich weder als Mann noch als Frau identifizieren.

Das ist richtig. Es gibt die berechtigten Anliegen, dass alle Geschlechter in der Sprache gleichermaßen Berücksichtigung finden. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir im Augenblick einen Sprachwandel im Zeitraffer beobachten. Die Sprachgemeinschaft probiert unterschiedliche Formen des Genderns aus. Am Ende wird sich im Gebrauch entscheiden, welche Form sich durchsetzt. Man kann sich das wie Trampelpfade vorstellen: Die Menschen nutzen neue Pfade an Stellen, an denen es vorher keine Wege gab. Am Ende wird ein neuer Weg entstehen, andere Pfade wachsen allmählich wieder zu. Bis es so weit ist, brauchen wir alle ein bisschen Geduld. Diesen Prozess des Aushandelns muss man aushalten. [...]

Wie gendern Schulen?

Schulen sind sehr sensibilisiert für das Thema. Die Verwendung des generischen Maskulinums in Schulbüchern scheint vorbei zu sein, man spricht mindestens von «Schülerinnen und Schülern». Auch Formen wie das Gendersternchen werden mittlerweile in Unterrichtsmaterialien verwendet.

Sollten Schulen eine gemeinsame Haltung zum Gendern entwickeln?

Das ist eine schwierige Frage. Es wäre sicherlich hilfreich, wenn sich Schulen darauf verständigen könnten, bestimmte Formen zu nutzen. Andererseits trägt man dann die Diskussion in jede einzelne Schule hinein, denn auch dort wird es unterschiedliche Positionen geben. Angesichts der vielen anderen Probleme, die wir haben, nämlich dass viele Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen, ohne richtig lesen und schreiben zu können, würde ich Schulen nicht empfehlen, sehr viel Zeit darauf zu verwenden, sich jetzt schon auf eine Form festzulegen.

Trotzdem können Schulen sich darauf verständigen, alle Formen von Diskriminierung in ihrer Sprache zu vermeiden und darüber nachzudenken, wie man alle Geschlechter sprachlich zum Ausdruck bringen kann. Aber ich halte es vorerst für sinnvoll, den Einzelnen freizustellen, welche sprachliche Form sie dafür wählen.

Bericht aus dem Schweizer Forschungsmagazin «Horizonte» von 2019.

Generisches Maskulinum überfordert Kinder

Wenn wir «die Musiker» hören, denken wir zuerst an Männer, die Instrumente spielen, nicht an eine Gruppe Männer und Frauen. Diese Neigung ist in der frühen Kindheit verankert. Schon zwischen drei und fünf Jahren gehen Kinder nämlich davon aus, dass mit der männlichen Form auch tatsächlich Männer gemeint sind. Dies zumindest zeigt die Forschung des Psychologen Pascal Gygax von der Universität Freiburg. Sein Team untersuchte, wie französischsprachige Kindergartenkinder aus Genf und Lausanne mit der Doppeldeutigkeit der grammatikalisch männlichen Form umgehen. Die Forschenden zeigten den Kindern jeweils zwei Zeichnungen: entweder ein Paar mit zwei Jungen oder ein Paar mit einem Mädchen und einem Jungen. Sie forderten die Kinder auf: «Schau die Boxer an!» - «Schau die Coiffeure an!» - «Schau die Musiker an!» Die Paare trugen jeweils die Attribute, die diesen Berufsgruppen zugeschrieben werden. Die Forschenden beobachteten die Augenbewegungen mit einem Eyetracker. Bei stereotypen männlichen Berufsbezeichnungen wie Boxer blickten die Kinder eher auf das Jungenpaar, bei stereotypen weiblichen wie Coiffeure eher auf das gemischte Paar. Bei einem neutralen Berufsbild wie Musiker dagegen dominierte das grammatikalische Geschlecht ihre Reaktion. Obwohl die Kinder noch keinen Grammatikunterricht hatten, also nicht gelernt haben, was die männlichen und was die weiblichen Endungen und Adjektive sind, verstanden sie die männliche Form spezifisch, nicht generisch. «Das ist nicht sehr ermutigend», sagt Gygax. «Es bedeutet, dass Kinder schon in diesem Alter anfangen, eine voreingenommene Perspektive auf die Gesellschaft zu haben.» Besonders stark war diese Tendenz übrigens bei Mädchen. Gygax erklärt: «Weil sie normalerweise mit der weiblichen Form angesprochen werden, ist für sie die männliche Form diejenige, die sie nicht betrifft.»

Fazit aus einem Artikel von Urs Albrecht (Zentrale Sprachdienste der Bundeskanzlei) aus dem Jahr 2000.

Die deutsche Schweiz auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Sprache

Die Grundsätze der sprachlichen Gleichbehandlung sind in der deutschen Schweiz weitgehend akzeptiert und leuchten den Angehörigen der Sprachgemeinschaft auch ein. Bei der geschickten Umsetzung freilich haperts da und dort noch. In vielen Bereichen (Verwaltung, Bildung, Vereine, Verbände, z.T. Wirtschaft) bemüht man sich redlich um eine geschlechtergerechte Sprache.

Von den professionellen Schreiberinnen und Schreibern in den Bereichen Werbung, Journalismus, Betriebsberatung und Qualitätsentwicklung und von den Lehrenden an den Schulen und Hochschulen darf man erwarten, dass sie in ihrem Bereich mit dem guten Beispiel vorangehen und bei ihrer Kundschaft geschlechtergerechte Texte auch durchsetzen. [...]

Die Schweiz hat also die Grundsatzdebatten hinter sich. Die Frage ist nicht mehr, ob geschlechtergerechte Texte sinnvoll seien oder nicht. Insofern ist die Sprachentwicklung irreversibel. Aber wie weit sich die Grundsätze der sprachlichen Gleichbehandlung im sprachlichen Alltag – insbesondere in den Medien – durchsetzen, liegt im sprachlichen und stilistischen Vermögen derjenigen, die geschlechtergerecht texten. Sie müssen in ihrer täglichen Umsetzungsarbeit den Beweis erbringen, dass geschlechtergerechte Texte besser sind: fairer, präziser, anschaulicher.

Bewertung

Bewertungskriterien und deren Gewichtung:	
Teil 1:	
Aufgabe 1: pro richtige Analyse der Form ½ Pkt.	2
Aufgabe 2: pro richtige Analyse von Form bzw. Unterart oder Merkmalen ½ Pkt.	10
Aufgabe 3: für eine vollständig richtige Variante ½ Pkt	2
Aufgabe 4a: pro Fehler bzw. fehlende Segmentierung oder Frage ½ Pkt. Abzug	8
Aufgabe 4b: für jedes richtig bestimmte Satzglied ½ Pkt.	4
Aufgabe 5: für jeden Satz gilt: pro Fehler ½ Pkt. Abzug	4
Aufgabe 6: für jeden richtig bestimmten Nebensatz ½ Pkt.	2
Aufgabe 7: für jedes richtige Satzgefüge 1 Pkt.	2
Aufgabe 8a: für jede richtige Korrektur ½ Pkt.	4
Aufgabe 8b: für jede richtige Erklärung 1 Pkt.	4
Total	42
Teil 2:	
Total 42 Punkte, verteilt auf:	
Inhalt	insgesamt 21 Pkt.
<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung (2 Pkt.), Argumentation (8 Pkt.), Faktenreichtum (5 Pkt.), inhaltliche Korrektheit (3 Pkt.), Eigenständigkeit (3 Pkt.) 	
Sprachlicher Ausdruck	insgesamt 12 Pkt.
<ul style="list-style-type: none"> Wortwahl, stilistische Angemessenheit, Aufbau, Lesbarkeit (Kohäsion, Kohärenz) (je 3 Pkt.) 	
Sprachformale Korrektheit:	
<ul style="list-style-type: none"> Orthografie, Interpunktion, Grammatik (je 3 Pt.) 	insgesamt 9 Pkt.
Total	42
Gesamttotal	84

Bewertung:

Die Note wird folgendermassen ermittelt: $\frac{\text{Erreichte Punktzahl}}{82} \times 5 + 1 = \text{Ergebnis}$

gerundet auf die nächste ganze oder halbe Note